

Gerangel der Baulöwen hat begonnen

Acht Investoren bewerben sich für Wohnbebauung eines Filetstücks am Forellenteich in Ilsenburg / Teil 1

In einem erneuten Anlauf wird versucht, einem verlassenem Grundstück mit leerstehenden ruinösen Gebäuden im Zentrum von Ilsenburg wieder Leben einzuhauchen. Bauwillige mit Ideen gibt es, wie die Eröffnung der Projektpäsentation zeigte. Heute Teil 1: Altagerechtes Wohnen und Leben „Am Forellenteich“.

Von Regina Urbat
Ilsenburg • Die Stuhlflehen sind fast voll besetzt, die Besucher hören aufmerksam zu. Für eine Sitzung des städtischen Bauausschusses in Ilsenburg eher selten. Um so mehr fühlen sich die Stadtratmitglieder bestätigt, die die Veranstaltung nach Volksstimm-Informationen nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit zulassen wollten. Immerhin geht es um die künftige Bebauung des Areals der ehemaligen Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“, das - zumindest vom Wurlaut her - immer wieder als das letzte Filetstück im Stadtzentrum von Ilsenburg angepriesen wird.

Acht Interessenten haben sich beworben, informiert Bürgermeister Denis Loeffke (CDU) in der Sitzung. Drei von ihnen stellen am Dienstagabend in der Harzlandhalle ihre Projektideen vor. Die anderen fünf Bewerber sollen in einer Ausschusssitzung am Dienstag, 24. Oktober, angehört werden.

In den ersten drei Vorstellungen geht es jeweils um eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern, mal mehr, mal weniger Luxus. Zwei Anwärter wollen die Wohneinheiten nach Fertigstellung verkaufen. Die Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft (WVG), die den Reigen der Power-Point-Präsentationen eröffnet, setzt hingegen nur auf Vermietung.

Ähnlich der Referenzobjekte in Wernigerode wie in der Ilsenburger Straße, Schreiberstraße und im Walther-Große-Ring im Neubaugebiet Stadtfeld, soll das skandinavische Wohnen und Leben „Am Forellenteich“ in Ilsenburg gestärkt werden, sagt WVG-Vorstand Christian Linde. Demnach sei



Das Areal der ehemaligen Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“ in unmittelbarer Nähe des Forellenteichs mit Parkanlage in Ilsenburg ist alles andere als ein „Sonnenschein“. Ideen für eine Wohnbebauung gibt es. Foto: Regina Urbat



Vier Mehrfamilienhäuser mit Fahrrädern möchte die Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft (WVG) am Forellenteich bauen.



Ähnlich wie in der Schreiberstraße in Wernigerode sind die zu vermietenden Wohneinheiten der WVG in Ilsenburg konzipiert.



Blick auf das Konzept der WVG für das Baugrundstück am Forellenteich in Ilsenburg. Screenshots (3): Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft



André Vollmer (links) und Christian Linde, beide im Vorstand bei der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft. Foto: Regina Urbat

es der Genossenschaft wichtig, dass die Mieter in der Wohnanlage ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter führen und, „wenn gewünscht, auch eine Betreuung in Anspruch nehmen können“. Das habe sich, so Christian Linde weiter, in den Wohnparks in Wernigerode, die im Zeitraum von 2006 bis 2016 entstanden sind, bewährt. „Letztendlich sind die Mieter füreinander da, gestalten miteinander ihr Leben. Von vereinsamen Menschen keine Spur.“

Das Baukonzept der WVG für den Forellenteich steht konkret vier zweigeschossige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt etwa 30 Wohneinheiten vor, die barrierefrei und altersgerecht eingerichtet sind. Hinzu kommen Gemeinschaftseinrichtungen für Veranstaltungen, Abstellräume, Spielplatz, Garagen und Stellplätze für Fahrzeuge, eingebettet in die Grünanlage. Eine Unterkerlerung ist nicht geplant.

Ziel sei es, an Genossenschaftsmitglieder und jene, die es werden möchten, langfristig zu vermieten. Zwar könne wegen der nicht absehbaren Baukosten noch kein Mietpreis für die Zwei- und Dreisraum-Wohnungen genannt werden, „aber sie werden bezahlbar sein“, ergänzt Vorstand André Vollmer und betont: „Es geht uns nicht um Gewinnmaximierung, sondern um lebenswertes Wohnen.“ Dennoch, lenkt er ein, „müssen wir uns am Markt orientieren“. Die Mieten in den Wohnparks in Wernigerode würden zwischen 7,90 bis 8,50 Euro liegen.

Ein weiteres Ziel, so Christian Linde, sei die Schaffung von Arbeitsplätzen wie Hausmeister, Verwalter und Pflegepersonal. Und, so die Erfahrungen in Wernigerode, könnte Ilsenburg durch Zuzug in Sachen Stärkung der Einwohnerzahl profitieren. Etwa 30 Prozent der bislang 200 neu geschaffenen Wohnungen seien an Bürgern aus der Umgebung von Wernigerode vermietet worden.

Dieser sehr ausführlichen Präsentation durch die beiden WVG-Vorstände schließen sich zwei weitere Vorstellungen von Projektideen an, über die die Volksstimm im nächsten Teil berichten wird.